

DATEV-Ausgabe aus MS Access

Alle 32-Bit-Versionen, ab A95

Realisierung der DATEV-Schnittstelle mit der SELF der DATEV

Bisher war es ziemlich aufwendig, die Datenträgerbeschreibung für die DATEV selbst zu realisieren. Seit einiger Zeit stellt die DATEV jedoch die SELF32 zur Verfügung, die neben der Beschreibung der Schnittstelle auch einige Dateien enthält und die eigentliche Dateiausgabe sehr erleichtert.

Diese SELF kann direkt bei der DATEV über deren Homepage www.datev.de bestellt werden und dann an Anwender weitergegeben werden.

Mit dieser Version können Dateien erzeugt, die dann von der DATEV-Software am PC wieder problemlos eingelesen und weiterverarbeitet werden.

Voraussetzungen für den Einsatz sind self32.dll, self32.tbl, self32.ini.

Die self32.dll muss über regsvr32 registriert werden, auf die self32.tbl muss ein Verweis gesetzt werden.

Die Aufzeichnung gilt für alle Anwendungen, die Aufzeichnungslogik ist allerdings sehr spezifisch.

Grundsätzlich wird erst der „Vorlauf“ aufgezeichnet, der Informationen darüber enthält, welche Daten von wem an welche Anwendung übermittelt werden sollen.

Dabei gibt es drei „Vorlaufarten“, die unterschiedliche Felder haben.

?? Vollvorlauf

Auf den Vollvorlauf folgen in der Regel Bewegungsdaten, wie Fibu-Buchungssätze oder Lohnstundenerfassung.

?? Abrufvorlauf

Auf den Abrufvorlauf können keine Daten erfolgen

?? Kurzvorlauf

Dient zur Erfassung von Stammdaten, wie z. B. Kontenbeschriftungen oder Personal-Stammdaten.

Der Aufbau der Daten nach den Vorläufen ist wiederum abhängig von der jeweils eingesetzten Anwendung und unterliegt einer manchmal etwas schwer verständlichen Logik. Deshalb empfiehlt es sich sehr, mit der Erfassungskraft zusammenzuarbeiten, die möglicherweise bisher die Daten erfasst hat:

Einige Beispiele:

Bruttobuchungen	Es wird grundsätzlich immer der Bruttobetrag gebucht. Die Errechnung des Nettobetrages erfolgt entweder auf Basis des Umsatzsteuerschlüssels, der an der 6. Stelle des Gegenkontos steht oder aufgrund von im Rechenzentrum eingerichteten automatischen Konten.
automatische Konten	Automatische Konten können bei der DATEV im Rechenzentrum angelegt werden, so dass aus dem zu buchenden Bruttobetrag automatisch der entsprechende Mwst-Betrag herausgerechnet wird. Sind bei der DATEV solche Konten gespeichert, so darf bei Berührung dieser Konten kein Umsatzsteuerschlüssel ausgegeben werden. Deshalb sollte der Anwender auf jeden Fall im Kontenstamm schlüsseln können, ob ein automatisches Konto vorliegt oder nicht.
Abrechnungsnummern	Für FIBU-Bewegungsdaten müssen die Abrechnungsnummern fortlaufend von 1 – 69 vergeben werden, um Auswertungsfehler zu vermeiden, im LOHN sagt die Abrechnungsnummer 401, dass die erste Arbeitnehmergruppe, die Abrechnungsnummer 402, dass die zweite Arbeitnehmergruppe ausgewertet werden soll. Die Abrechnungsnummer wird immer zusammen mit der zweistelligen Endziffer des zu bearbeitenden Jahres kombiniert im Format AbnrJJ.

Diese Beispiele sollen nicht verwirren, sondern zeigen, dass die Problematik nicht im Schreiben der Dateien liegt, sondern darin, festzulegen, welche Informationen der Anwender weitergeben will und in welcher Form diese im Zusammenspiel mit den im DATEV-Rechenzentrum gespeicherten Daten ausgegeben werden müssen. Am besten sind diese Informationen den Fachnachrichten der jeweiligen Anwendung zu entnehmen.